



Fotos: Olaf Kunz / FM; Montage: apm AG

Beschäftigungssicherung und auch mehr Geld: Das forderten die meisten Mitglieder auf den Regionalkonferenzen in Oldenburg und Lübeck.

Sichere Jobs an der Küste

JOBPAKET HILFT IN DER KRISE

Auch an der Küste soll der Tarifabschluss aus Nordrhein-Westfalen übernommen werden. Das zeichnete sich bereits vor den Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall ab, die für Ende Februar geplant waren.



Unterstützung für den Tarifabschluss in Nordrhein-Westfalen kommt auch von der Küste: »Die IG Metall hat Wort gehalten. Sichere Jobs und eine faire Lohn-erhöhung waren unsere Forde-rungen. Beides haben wir erreicht«, sagte Bezirksleiterin Jutta Blankau nach dem Abschluss in dem Pilotbezirk. Der neue Tarifvertrag bietet zahlreiche Instrumente, um Auslastungs-schwierigkeiten in den Betrieben abzufedern. »Davon müssen die Unternehmen jetzt auch Ge-brauch machen, dann können wir die Krise ohne Kündigungen überwinden«, so Blankau.

Verhandlungen an der Küste. Über die Übernahme des Ab-schlusses für die 140 000 Beschäf-

tigten der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie wollte die Tarifkommission des Bezirks En-de Februar beraten. Im Anschluss waren Übernahmeverhandlungen mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall geplant. »Die Verein-barungen zur Entgelterhöhung müssen ohne Änderungen über-nommen werden. Beim Tarifver-trag zur Beschäftigungssicherung

brauchen wir Anpassungen an die regionalen Besonderheiten, zum Beispiel bei der Ausbildung«, er-klärte Bezirksleiterin Blankau vor den Verhandlungen.

Vorrang für Jobsicherung. Über das Jobpaket wurde auch an der Küste seit Wochen diskutiert – auf den Regionalkonferenzen in Ol-denburg und Lübeck, in der Tarif-

kommission und den Ortsvor-ständen. Überwiegend bestand Einigkeit: Die Jobsicherung hat in dieser Tarifrunde absoluten Vor-rang. Und auch in vielen Betrie-ben gibt es bereits konkrete Vereinbarungen. Aktuelles Bei-spiel ist Volkswagen. Die bis Ende 2011 bestehende Beschäftigungs-garantie ist um drei Jahre verlän-gert worden. Bis Ende 2014 sind damit auch die 9000 VW-Mitar-beiter in Emden vor Entlassungen geschützt. ■

Heiko.Messerschmidt@igmetall.de

Weitere Informationen zur Tarif-runde 2010 an der Küste:

► www.igmetall-kueste.de

→ Tarif



HINTERGRUND

Hilfe für die Opfer des Erdbebens in Haiti

Auf den Regionalkonferenzen in Oldenburg und Lübeck haben wir für die Opfer des Erdbebens in Haiti gesammelt: in Olden-burg 652 und in Lübeck 720,50 Euro. Das Geld ging an das Bündnis »Entwicklung hilft – Gemeinsam für Menschen in Not«, den Zusammenschluss von fünf deutschen Hilfswerken.

Weitere Informationen: ► www.entwicklung-hilft.de

Neuer DGB-Nord-Chef

Der bisherige DGB-Regionvorsitzende Uwe Polkaehn



aus Lübeck ist neuer Vorsitzender des DGB Nord. Der 54-Jährige löst Peter Deutschland ab, der aus

Altersgründen nicht wieder kandidierte. ■

Kahlschlag verhindert

IG Metall und Betriebsräte haben einen massiven Personalabbau auf der Peene-Werft Wolgast und der Volkswerft Stralsund verhindert. Nach dem Verhandlungsergebnis sollen zum 1. April insgesamt 250 Stellen wegfallen. Weitere Kapazitätsüberhänge werden bis Ende des Jahres durch Kurzarbeit aufgefangen. Betriebsbedingte Kündigungen sind nur möglich, wenn der freiwillige Personalabbau nicht gelingt und neue Aufträge ausbleiben. ■



Rostocks Oberbürgermeister Methling sprach auf der Demo.

Protest in Rostock

Mehr als 1000 Menschen haben Anfang Februar auf dem Rostocker Marktplatz für den Erhalt der Nordic-Werft in Warnemünde demonstriert. IG Metall und Betriebsräte forderten Landesregierung und Investor auf, ihrer Verantwortung für den Standort gerecht zu werden.



Neriman Aktürk, 23, will in den Betriebsrat bei NSW in Nordenham.

»Frischen Wind in den Betriebsrat bringen«

NERIMAN AKTÜRK, NSW

Jetzt werden die neuen Betriebsräte gewählt. Warum sich das Engagement lohnt, sagen bei uns die Kandidaten selbst.

Auch bei den Norddeutschen Seekabelwerken (NSW) wird es jetzt ernst. Wie in vielen Unternehmen wählen die Beschäftigten in Nordenham einen neuen Betriebsrat.

Erstmals auf der Kandidatenliste: Neriman Aktürk. Die 23-jährige Industriekauffrau will, wie sie selbst sagt, »ein bisschen frischen Wind in den Betriebsrat bringen«.

Übernahme sichern. Als Jugend- und Auszubildendenvertreterin war sie bereits bei den Sitzungen dabei, jetzt will sie einen Sitz mit Stimmrecht. »Statt immer nur zu schimpfen, kann man selbst Lösungen entwickeln und umsetzen«, sagt Neriman. Jugend, Ausbildung und Personalangelegenheiten – das

sind die Themen, um die sie sich als Betriebsrätin kümmern will. Die Übernahme der Auszubildenden zu sichern,

ist bei NSW ein großes Thema. Grund ist die Abhängigkeit von einzelnen Projekten, die eine langfristige Planung erschweren. »Der Betriebsrat hat die Jugend immer gut unterstützt. Da will ich anknüpfen«, sagt die junge Frau.

Wichtiger als der eigene Erfolg, ist Neriman jedoch, dass möglichst viele der 560 Beschäftigten zur Wahl gehen: »Nur so können wir im Betrieb wirklich was erreichen.« ■ Heiko.Messerschmidt@igmetall.de

Mehr Informationen und Links zu den Betriebsratswahlen:

► www.igmetall-kueste.de

→ Betriebsratswahlen 2010

Daimler-Jobs sicher

Beschäftigungspakt für die 12 500 Beschäftigten des Daimler Werkes in Bremen: Bis Ende 2018 sind die Jobs am Standort Bremen sicher. Hintergrund war die Entscheidung des Daimler-Vorstands, die Produktion der C-Klasse von Sindelfingen nach Bremen zu verlagern. Im Gegenzug geht die Montage des fest zugesagten Roadsters SL von Bremen an den Stammsitz in Baden-Württemberg. Die Belegschaft verlangte Sicherheiten, damit die Verlagerung nicht zu Lasten der Beschäftigten geht und setzten sich weitgehend durch. ■



Daimler in Bremen: Proteste brachten den Erfolg in der Einigungsstelle.

Mitgliederzahl stabil

Trotz der Wirtschaftskrise hat die IG Metall Küste die Zahl der Mitglieder weitgehend stabil gehalten: Ende 2009 zählten die 18 Verwaltungsstellen 178 720 Mitglieder – 1,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-43,
Fax 040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de

Homepage:

► www.igmetall-kueste.de

Verantwortlich:

Jutta Blankau,

Redaktion:

Heiko Messerschmidt.

Beschäftigungspaket bis Ende 2018

KEINE EINIGUNG! – KEINE ARBEIT?

Im Herbst 2009 drohte der Vorstand der Daimler AG damit, die komplette Produktion des zugesagten Roadsters SL nach Sindelfingen zu verlagern. Das hätte im Jahr 2012 für rund 2000 unserer Kolleginnen und Kollegen den Verlust des Arbeitsplatzes bedeutet.

TERMINE

Bitte entnehmt am Tag der Veranstaltung der Hinweistafel im DGB-Haus den Sitzungssaal.

■ **2. März, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis (AK) AGU

■ **3. März, 9 Uhr**
AK Senioren

■ **9. März, 9 Uhr**
AK Betriebsräte

■ **14 Uhr**
AK Geschichte

■ **16.30 Uhr**
Funktionärskonferenz

■ **10. März, 9 Uhr**
AK Jit

■ **10 Uhr**
AK Senioren Bremen-Nord
Arbeitnehmerkammer

■ **18. März, 17 Uhr**
AK Erwerbslose Stadt

■ **23. März, 9.30 Uhr**
AK Erwerbslose
Bremen-Nord
Bürgerhaus Vegesack

■ **24. März, 17 Uhr**
Netzwerk Angestellte

■ **30. März, 18 Uhr**
AK MiZ

Die Entscheidung des Vorstands, die Montage des SL ab 2014 nach Sindelfingen zu verlagern, bedeutete immer noch einen Wortbruch für die Bremer Belegschaft. Deshalb verlangte sie vom Unternehmen, dass es ihre Arbeitsplätze über die geltende Zukunftssicherung 2012 hinaus absichert.

Ein kompromissfähiger Vorschlag lag auf dem Tisch, wurde jedoch im Dezember vom Vorstand zurückgezogen. Stattdessen wurde die Einigungsstelle angerufen. Damit waren alle bisher ausgehandelten Ergebnisse null und nichtig. Diesen Umgang ließen sich die Kolleginnen und Kollegen jedoch nicht gefallen. Nach einer ersten Aktion im Januar legte die komplette Mannschaft am 1. Februar, dem Tag der Einigungsstelle, nach. Das Einigungsstellenverfahren war auf dem Werksgelände: Über 7000 Kolleginnen und Kollegen der Frühschicht und der Spätschicht ließen es sich nicht nehmen, mit einem Protestzug über das Werksgelände und über die Mercedesbrücke zu ziehen, um die Verhandlungskommission zu unterstützen. Sie hatten auf ihre Fahnen geschrieben: »Keine Einigung! – Keine Arbeit?«.

Auch die Nachtschicht versammelte sich im Foyer des Verwaltungsgebäudes. Kurz vor Mit-

ternacht wurde das Verhandlungsergebnis im Betriebsrat diskutiert und mit einer großen Mehrheit angenommen. Der Betriebsratsvorsitzende

Uwe Werner erläuterte das Einigungsergebnis noch in der Nacht den fast 1000 versammelten Kolleginnen und Kollegen. Die Vereinbarung sieht im Einzelnen vor:

■ Bremen wird Kompetenzzentrum der C-Klasse (einschließlich aller Derivate), das heißt Bremen ist verantwortlich für die Serienproduktion und Anlauf auch in China, Südafrika und USA.

■ Die Verlagerung der C-Klasse von Bremen für Amerika wird auf die Limousine beschränkt.

■ Die Kapazität in Bremen wird von 1050 auf 1250 Einheiten pro Tag erhöht.

■ Sämtliche hierfür notwendigen Investitionen sind zugesagt.

■ Die Personalplanung bis 2018 wird um 500 Stellen aufgestockt.

■ Die Produktionsumfänge sonstiger Baureihen bleiben am Standort.

■ Rohbau und Lack des SL blei-



ben bis zum Ende der Baureihe in Bremen.

■ Die bis 2012 vereinbarten Ausbildungszahlen werden bis Ende 2018 gesichert.

Bevor es zu Kündigungen bis Ende 2018 kommen kann, sind folgende Maßnahmen zu treffen:

Arbeitszeitverkürzung nach Tarifvertrag, Arbeitnehmerüberlassung; Insourcing, Qualifizierung, Arbeitnehmerüberlassung, Delegation und Abordnung, Angebot befristeter Teilzeit, befristete Versetzung andere Standorte und vieles mehr.

Sicherlich wollten wir den festen Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen. Dies hat aber weder Sindelfingen noch Bremen erreicht.

Ob unser Maßnahmenvorrang mehr Schutz als der Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen mit einer Öffnungsklausel bringt, wird die Zukunft zeigen. ■

IG Metall Bremen bildet aus

Ausbildungsstelle in Kooperation mit DGB und Verdi



Eine neue Stimme und ein neues Gesicht: Tobias Nater wird von dem Verbund DGB, Verdi und IG Metall zum Bürokaufmann bis August 2012 ausgebildet. Tobias absolviert die Praxis nach Absprache bei den Verbundpartnern. ■



Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21 – 335 59-12

Internet:
● www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken
(verantwortlich), Volker
Stahmann

TERMINE

■ **10., und 24. März, 10 bis 12 Uhr**
Beratung Sozialrecht und ergänzende finanzielle Hilfen

■ **11. und 25. März, 15.30 bis 17.30 Uhr**
Rentenberatung

■ **7. März, 10.30 bis 13 Uhr**
Frauenfrühstück in der »Alten Post« anlässlich des Internationalen Frauentages



Bitte für die Termine in der Verwaltungsstelle Emden anmelden unter: 049 21-96 05 0

SENDETERMIN

Radio Ostfriesland

Nächster Sendetermin:

■ **24. März 2010**

Alle vier Wochen
mittwochs von
18 bis 19 Uhr,
auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich
UKW 87.7 Emden
UKW 103.9 Leer

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon: 049 21-96 05-0
Fax: 049 21-96 05-50
E-Mail:
emden@igmetall.de

Internet:
● www.emden.igm.de
Redaktion:
Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke

Wählt kompetente Betriebsräte

DER COUNTDOWN LÄUFT

Bereits im März diesen Jahres werden bei VW und seinen Töchtergesellschaften die Betriebsräte neu gewählt.

Viel ist bei Volkswagen geschehen in den letzten vier Jahren. Die IG Metall hat mit einer geschlossenen Belegschaft im Rücken die Fahne der Beschäftigungssicherung hoch gehalten. Aber nicht nur das, auch das Entgelt wurde über den VW-Weg abgesichert, eingerahmt von hervorragenden Tarifabschlüssen, die vom Entgelt über eine neue Altersteilzeitregelung bis hin zur 100-prozentigen Übernahme der Azubis reichen. Es war nicht abzu-



sehen, dass die Belegschaft von VW die letzten Jahre so gut bewältigen würde, aber geschafft wurde es von einer starken IG Metall-Fraktion im Betrieb. Damit das so bleibt, ist eine hohe Wahlbeteiligung wichtig. Darum die Liste 1 der IG Metall wählen.

Foto- und Videowettbewerb für Azubis

Thema »Übernahme« – Zeig Deine kreative Ader und mach mit.

Gemeinsam mit der Verdi- und der DGB-Jugend richten die Jugendlichen der IG Metall einen Wettbeberb für Azubis aus.

Es sollen Eindrücke, Emotionen oder Aktionen in den Betrieben zum Thema »Übernahme« in Fotos oder kurzen Videobeiträgen gesammelt werden.

Was bedeutet die Übernahme nach der Ausbildung für Azubis? Wie fühlt man sich, wenn bis zum letzten Tag der Ausbildung nicht klar ist, wie es weiter geht? Was ist eine befristete Übernahme wert? Wie fühlt man sich, wenn man gleich unbefristet übernommen

Mit guten Leuten
sicher in die Zukunft



Neue Betriebsräte werden aber nicht nur bei VW sondern auch bei der AutoVision, der Wolfsburg AG und der Sitech gewählt.

In diesem Zusammenhang ergibt sich die Besonderheit, dass einige Kolleginnen und Kollegen sogar an zwei Betriebsratswahlen teilnehmen dürfen.

So gilt für die Beschäftigten der AutoVision people, die in VW-Projekten arbeiten (zum Beispiel Halle 10 oder Braunschweiger Kostenstelle), dass sie den VW- und den AutoVisions-Betriebsrat wählen dürfen.

Die Beschäftigten der AutoVision Service dagegen dürfen nur den VW-Betriebsrat wählen.

Die Beschäftigten der WOB AG dürfen wiederum den VW- und den WOB AG Betriebsrat wählen.

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr ein Betriebsrat bei der Sitech gewählt. Hier gilt: Die Kolleginnen und Kollegen der Sitech wählen ihren eigenen Betriebsrat und die Beschäftigten der AutoVision people, die bei Sitech eingesetzt sind, wählen den Betriebsrat der Sitech und der AutoVision.

Wir hoffen auch hier auf eine hohe Wahlbeteiligung für die IG Metall-Listen.

Über weitere Betriebsratswahlen werden wir in den folgenden Ausgaben berichten. ■

WAHLTERMINE

VW: 2. bis 4. März

AutoVision: 15. bis 17. März

WOB AG: 15. bis 17. März

WIR SAGEN DANKE

Wechsel bei Senioren

Nach zehn Jahren als Vorsitzender im Senioren-Arbeitskreis hat der Kollege Albert Behrends das Zepter an den Kollegen Fritz Niemeier weiter gegeben. Wir danken Albert für sein Engagement und seine gute Arbeit.

Fritz wünschen wir für seine neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg. ■



Fritz Niemeier Albert Behrends

Foto- und Videowettbewerb für Azubis

Thema »Übernahme« – Zeig Deine kreative Ader und mach mit.

wird? Die besten Beiträge werden auf einer Gala im September prämiert und in Form einer Wanderausstellung gezeigt. Es können sich ganze Ausbildungswerkstätten, Freundeskreise oder einzelne Azubis beteiligen.

Wir suchen für unser Projektteam Jugendliche, die Lust haben, für die Dauer des Wettbewerbs mit zu arbeiten oder einfach nur Ideen einbringen möchten. ■

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei:

Myriam.Kagischke@igmetall.de,
Telefon 049 21 - 96 05 30

FRAUENTAG

Sonntag Frühstück

■ 12. Januar, 12 Uhr

Zum Internationalen Frauentag laden in Flensburg die DGB-Frauen und die Beratungsstelle Frau & Beruf traditionell am Sonntag vorher zum Frauenfrühstück ein.

Gemeinsam feiern, essen, und klönen, Informationen sowie Chansons von Sylvia Wieland – das gibt es am 7. März ab 11 Uhr im »Tønnsen-Hus«, Apenrader Straße 49 (Anmeldung: 04 61-296 26). ■

ERFOLG FÜR FRAUEN

Parsimonias

Bei Märtens Transportbänder konnte die Era-Einstufung der 15 Frauen der Stabsgeflechtsband-Abteilung geregelt werden. ■

TERMINE

Bingo für Rentner

»Bingo« heißt es für die Rentnerinnen und Rentner der IG Metall am Dienstag, 16. März, 15 Uhr im »Weiche Huus«. Anmeldung beim Seniorenausschuss am Mittwoch, 10. März, von 10 bis 12 Uhr im IG Metall-Büro. Drei Karten kosten 10 Euro.

SHK-Treffen

Zu einem Branchentreffen Sanitär – Heizung – Klima lädt die IG Metall Flensburg am Donnerstag, 4. März, um 17 Uhr ins »Weiche Huus«, Alter Husumer Weg 222, ein.

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61-1 44 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de

Internet:

www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

ultratroc wird platt gemacht

KEINE ZUKUNFT FÜR STANDORT

Der US-Konzern Donaldson lehnt Verhandlungen über Alternativen ab. Er will die Kleinlufttrockner-Produktion bei ultratroc in Flensburg einstellen und 62 Beschäftigte entlassen.

Die Unternehmensleitung erklärte gegenüber Betriebsrat und IG Metall, dass die Konzernentscheidung endgültig sei. Begründung: »Kosteneinsparung« und »Konzentration aufs Kerngeschäft«. Damit steht der Standort Flensburg mit 103 Beschäftigten künftig insgesamt zur Disposition.

Die ultratroc-Belegschaft hat daraus die Konsequenzen gezogen. Die betriebliche IG Metall-Mitgliederversammlung am 10. Februar beschloss, jetzt für einen Sozialtarifvertrag mit Transfergesellschaft für 24 Monate und akzeptable Abfindungen zu kämpfen. ■



Kampf um Arbeitsplätze gegen Konzernwillkür: Demonstration der ultratroc-Beschäftigten am 14. Januar.



Start für Betriebsratswahlen

IG Metall-Kandidaten in 50 Betrieben

Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig eine kompetente betriebliche Interessenvertretung ist. Starke Betriebsräte mit einer starken IG Metall im Rücken können eine Menge ausrichten. In mehr als 50 Betrieben werden Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall Flensburg bei den jetzt beginnenden Betriebsratswahlen antreten.

Ende März wird zum Beispiel bei der Schleswiger Tauwerkfabrik Oellerking gewählt. 1905 als Seilereigründet, werden am Rande Schleswigs heute technische Textilien, vor allem Planen, produziert. »Eine Interessenvertretung ist auch in einem Familienunternehmen unverzichtbar«, sagt Betriebsratsvorsitzender Balder Thiessen. ■



Neuwahl Ende März: der Oellerking-Betriebsrat (links: Balder Thiessen)

TERMINE

Vortrag am 25. März

Als Beitrag zum Tag gegen Rassismus lädt der IG Metall-Migrationsausschuss zum Vortrag »Partizipation in der Zivilgesellschaft – mit Blick auf Migrantinnen und Migranten« am Donnerstag, 25. März, um 19.30 Uhr ins »N21«, Neustadt 21 (alte Deutsche Bank), ein. Referent ist Torsten Jäger, Geschäftsführer des Interkulturellen Rats in Deutschland. ■

TIPPS ZU HARTZ IV

Praktische Tipps zum Arbeitslosengeld II gibt es auf einer Schulung der IG Metall für arbeitslose Kolleginnen und Kollegen am Mittwoch, 24. März, um 14.30 Uhr im Sitzungsraum des DGB-Hauses Flensburg. Vorherige Anmeldung in der Verwaltungsstelle ist notwendig. ■

EINLADUNG

Internationaler Frauentag 2010

■ 8. März, 18.30 Uhr
Gewerkschaftshaus
Hamburg, Verdi-Center

Frauen im Arbeitsleben - Menschenrechte im Betrieb
Gewerkschafterinnen im Gespräch mit Professorin Herta Däubler-Gmelin, Bundesministerin der Justiz a.D.: Zu Getränken und kleinem Imbiss laden wir herzlich ein.

TERMINE

Gewerkschaftshaus Hamburg

Arbeitskreis ArGUS

■ 17. März, 17 Uhr
Wie geht es weiter mit dem Klima?
IG Metall, Raum 12.48

Kulturverein Be6o

■ 18. März, 19 Uhr
Oscar Wilde: Märchen vorgelesen von Hannelore Hoger im Movimento

Gewerkschaftshaus Bergedorf

Rechtsberatung im März

■ Jeden Montag von 13 bis 18 Uhr. Bitte telefonische Terminvereinbarung:
040-72 54 96 10.

Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 - 28 58 555
Fax 040 - 28 58 560
E-Mail:
hamburg@igmetall.de

Internet:
► www.hamburg.igmetall.de
Redaktion:
Eckard Scholz, (verantwortlich), Gudrun Hermer

Frauen gut aufgestellt

IM BETRIEBSRAT MITBESTIMMEN

Männnergewerkschaft IG Metall? Nicht mehr: Dafür sorgen schon jetzt viele Frauen auf allen Ebenen der Gewerkschaft. Auch bei den Betriebsratswahlen sind Frauen gut aufgestellt. Fünf junge Metallerrinnen kandidieren zum ersten Mal und sagen uns, warum.



Engagierte Kandidatinnen bei Blohm + Voss, von links: Jessica Walter, Meike Vogel, Maja Heger, Anne Grählert

Bei der Blohm + Voss-Werft wollen vier junge Kolleginnen im Betriebsrat mitmischen.

Meike Vogel, 25 Jahre: Gerade in Zeiten der Krise ist es wichtig, die Arbeitsplätze und damit auch die Zukunft für Jung und Alt zu sichern. Die Beschäftigten müssen über die Arbeit des Betriebsrats immer gut informiert sein. Wenn die Leute wissen, was der Betriebsrat für sie erreichen kann, werden sie auch mitmachen und seine Arbeit unterstützen. Als Betriebsrätin werde ich mich für die Rechte meiner Kolleginnen und Kollegen stark machen.

Maja Heger, 20 Jahre: Vier Jahre habe ich mich in der Jugendvertretung engagiert. Weil mir die Arbeit als Interessenvertreterin Spaß macht, kandidiere ich jetzt für den Betriebsrat. Die Betriebsratsarbeit darf nicht in Rente gehen. Neue, junge Mitstreiterinnen werden dringend gebraucht.

Jessica Walter, 22 Jahre: Ich war einige Jahre in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im

Betrieb und habe dabei viel gelernt. Ich möchte noch mehr dazu lernen und mein Wissen für andere einsetzen. Gerade in schwierigen Zeiten braucht der Betriebsrat frische, junge Köpfe. Wir wollen etwas verändern, damit es wieder bergauf geht.

Bei dem Gabelstaplerhersteller STILL stellen sich zwei junge Metallerrinnen zur Wahl.

Laura Siemianowski, 22 Jahre: Ich möchte in den Betriebsrat, weil mir schon die JAV-Arbeit großen Spaß gemacht hat. Dabei habe ich erlebt, was man alles gemeinsam erreichen kann. Super finde ich, dass sich diesmal so viele junge Leute – vor allem junge Frauen – zur Wahl stellen. So kommt mal ein ganz neuer Wind in die Betriebe. Ich bin gespannt, was dadurch alles in Bewegung kommt.

Nadine Behn, 24 Jahre: Die Kenntnisse und Erfahrungen aus meiner siebenjährigen JAV-Arbeit möchte ich gerne durch meinen Einsatz im Betriebsrat fortsetzen. In Zusammenarbeit und mit Unterstüt-

zung der IG Metall werde ich die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen in sozialen und tarifpolitischen Angelegenheiten vertreten. ■

IN KÜRZE

Quittung 2009

Als Nachweis für die Mitgliedschaft in der IG Metall wird vom Finanzamt ein Kontoauszug anerkannt. Eine gesonderte Beitragsquittung ist nicht erforderlich. Mit dem Leistungsrechner der IG Metall kann jedes Mitglied seine persönlichen IG Metall-Leistungen jederzeit im Internet abrufen. Zu finden unter:

► www.hamburg.igmetall.de

Wer keinen Internetzugang hat, kann sein Leistungsblatt bei Bedarf selbstverständlich telefonisch anfordern. Alle Fragen rund um die Mitgliedschaft und Beiträge beantworten gern unsere Kolleginnen im Mitgliederservice: Telefon 040-2858555

FRAUENTAG

Stammtisch in Kiel

Zum Internationalen Frauentag treffen sich Betriebsrätinnen und interessierte Gewerkschafterinnen zum Stammtisch am Montag, 8.



März, um 17 Uhr im »Legienhof« (Kieler Gewerkschaftshaus).

ZIVILCOURAGE

Polizei gibt Tipps

Wenn ein Mensch bedrängt oder gar angegriffen wird, ist Zivilcourage gefordert. Tipps, um mit Bedacht richtig vorzugehen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen, will die Polizei mit ihrer »Aktion-tu-was« vermitteln. Darüber informiert auf Einladung des IG Metall-Arbeitskreises Mitgliederaktivitäten Ralf Schwertfeger von der Polizeidirektion Kiel am Montag, 15. März, um 18.30 Uhr im »Legienhof« (DGB-Haus Kiel). Telefonische Anmeldung in der Verwaltungsstelle wird erbeten.

TERMINE

Kfz-Stammtisch

■ **Mittwoch, 3. März, 19 Uhr,**
»Legienhof« (DGB-Haus)

Senioren-Stammtisch

■ **Dienstag, 23. März, 14 Uhr,**
»Legienhof« (DGB-Haus)

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31 – 51 95 12-50
E-Mail:
kiel@igmetall.de

Internet:
www.kiel.igmetall.de
Redaktion:
Wolfgang Mädél (verantwortlich), Rüdiger Lühr

In der Krise noch wichtiger

BR-WAHL IST VOM 1. MÄRZ BIS 31. MAI

Wenn in den nächsten Wochen die Betriebsräte neu gewählt werden, dann in nicht wenigen Betrieben unter erschwerten Bedingungen – Krise, Kurzarbeit oder drohende Kündigungen.

Kurt Arndt (Raytheon An-schütz): »Betriebsräte – weil wir sonst nur noch rumquaken, aber nichts ändern können.«



Jochen Tombarge (Sauer Danfoss): »Unser Betriebsrat hat gute Arbeit geleistet. Jetzt noch eine Frau im Betriebsrat wäre klasse.«



Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig eine kompetente be-

triebliche Interessenvertretung ist. Starke Betriebsräte plus eine starke



IG Metall können etwas ausrichten. Dafür gibt es Dutzende Beispiele. »Ohne Betriebsräte geht für Arbeitnehmer in Krisenzeiten fast gar nichts mehr«, sagte IG

Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädél auf der Konferenz zum Auftakt der Betriebsratswahlen am 3. Februar. Wie er hofft auch Peter Seeger auf eine engagierte Beteiligung: »Zurückhaltung aus Angst vor dem Arbeitgeber zahlt sich für die Sicherung der Arbeitsplätze nicht aus.«

Die IG Metall gibt jedenfalls nicht klein bei. Wurde 2006 in 101 Kieler und Neumünsteraner Betrieben gewählt, treten ihre Kandidatinnen und Kandidaten diesmal in 119 Betrieben zur Betriebsratswahl an. In der Krise werden die Gewählten hohe Anforderungen bewältigen müssen. ■

Monika Schilling (Caterpillar): »Unsere Kolleginnen brauchen Frauen im Betriebsrat als Ansprechpartnerinnen.«



Volkmar Funke (Heidelberger): »Ohne Betriebsrat hätten wir den Begehrlichkeiten der Chefs nichts entgegensetzen.«



Stefanie Gayko (HDW): »Auch die Jüngeren müssen im Betriebsrat vertreten sein und manchmal neue Ideen einbringen.«



Belastungsprobe bestanden

Caterpillar: Beschäftigungssicherung hat gehalten.

Beschäftigungssicherung muss sich gerade in Krisenzeiten bewähren. Bei Caterpillar Motoren in Kiel hat der entsprechende Tarifvertrag seine erste Belastungsprobe bestanden.

Ende 2008 war der beispielgebende Tarifvertrag, der flexible Arbeitszeiten (28 bis 42 Stunden) vor Entlassungen setzt, zwischen Geschäftsleitung, IG Metall und Betriebsrat abgeschlossen worden – schon im Hinblick auf die sich abzeichnende Krise im Schiffbau.

Als die Krise den Motorenhersteller dann Mitte 2009 wirklich spürbar erreichte, wollte Caterpil-

lar von dem vereinbarten Abschluss betriebsbedingter Kündigungen für die 1100 Beschäftigten bis Ende 2013 abrücken und den Tarifvertrag kündigen.

Entlassungen konnten Betriebsrat und Gewerkschaft verhindern – durch Ausschöpfen der Flexibilisierungsmöglichkeiten und Einführung von Kurzarbeit für den maximalen Zeitraum von 24 Monaten. Die Kündigung des Tarifvertrags ist jetzt vom Tisch.

Drastisch ausgewirkt hat sich die Auftragsflaute allerdings auf die Leiharbeitskräfte: Ihre Zahl ist von 350 auf 50 gesunken. ■

SEMINAR

Aktive Unterstützer

Die IG Metall Kiel/Neumünster möchte eine Unterstützergemeinschaft aus Aktiven aufbauen, die sich in der Gewerkschaftsarbeit stärker engagieren wollen.

Interessierte Mitglieder sind zu einem Wochenendseminar am 26. und 27. März (Freitag 18 Uhr bis Sonnabend 16 Uhr) im DAK-Bildungszentrum Bad Segeberg eingeladen.

Eine Anmeldung in der Verwaltungsstelle ist notwendig, danach erfolgt eine schriftliche Bestätigung. Für Mitglieder entstehen keine Kosten. ■

TERMINE

LMGler-Treff

um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 25. März
- 29. April
- 27. Mai
- 24. Juni

Senioren-Treff

um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 16. März – Referent Thomas Rother
- 20. April – Königstraße 21
- 18. Mai
- 15. Juni

Erwerbslose

Beratung durch Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 04 51-50 51 45

Rente

Beratung durch die Versichertenälteste Ingrid Schättler
Termine bitte unter:
04 51-36 701
oder mittwochs 11 bis 17 Uhr unter 04 51-79 95 011 vereinbaren und Lore Faasch, erreichbar unter: 03 84 28-6 06 51

Impressum

IG Metall Lübeck Wismar
Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5
23552 Lübeck
Telefon 04 51-70 26 00
Fax 04 51-736 51
Büro Wismar:
Lübsche Straße 97
23966 Wismar
Telefon 038 41-70 46 50
Fax 038 41-70 46 57
E-Mail: luebeck@igmetall.de

Internet:
► www.luebeck.igmetall.de
Redaktion:
Thomas Rickers (verantwortlich) Simone Groß

Wählt kompetente Betriebsräte

IMMER NOCH OHNE?

Ohne Betriebsrat haben die Beschäftigten oft schlechte Karten. Da bestimmt der Chef häufig allein. In Sachen Einstellung, Kündigung, Entgelt, Arbeitszeit und vielen anderen Angelegenheiten hat ein Betriebsrat aber ein Wörtchen mitzureden.

Die nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen sind vom 1. März bis 31. Mai 2010. Sie stehen unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit kannst du wählen«.

Auch in Betrieben, in denen es bisher noch keinen Betriebsrat gibt, muss das nicht so bleiben. Nach dem Betriebsverfassungsgesetz kann jeder Betrieb mit mindestens fünf Beschäftigten einen Betriebsrat wählen.

In Betrieben mit Betriebsrat wird häufig mehr verdient und es herrschen bessere Arbeitsbedingungen. Kündigungen gehen dem Chef nicht so leicht von der Hand, denn auch dabei hat der Betriebsrat ein Mitspracherecht. Die Palette der Themenfelder, bei denen



der Betriebsrat mitreden darf, ist groß.

Betriebsräte können sich deshalb auch mit einem maßgeschneiderten Bildungsprogramm umfassend qualifizieren, um auf

Augenhöhe mit der Geschäftsführung reden zu können. Solltet ihr Fragen zu den Wahlen haben, setzt euch mit uns in Verbindung. Wir können auch gern einen Termin vor Ort vereinbaren. ■

Wismarer Senioren gehen auch 2010 auf Tour

Neue tolle Urlaubsangebote für 2010 sind da.

Auch in diesem Jahr wollen die Wismarer Senioren wieder auf Tour gehen. Die Urlaubziele 2010: Eutin, Mirow/Rheinsberg und der Schwarzwald.

In den Schwarzwald geht es vom 6. bis 13. Juni. Der Urlaubsort heißt Neukirch bei Furtwangen. Die Hexenlochmühle, St. Märgen, St. Peter, der Titisee, Do-

naueschingen und die Insel Mainau sind nur einige Stationen dieser wunderschönen Reise.

Bereits am 4. Mai startet die erste Tagesfahrt. Sie führt auf die Schlossinsel Mirow und zum Schloss Rheinsberg.

Eine weitere Tagesfahrt wird am 23. September angetreten. Diesmal geht es in die einzigarti-

ge ostholsteinische Seenlandschaft nach Eutin.

Genauere Informationen und Programmabläufe sind in unserem Wismarer Büro, Telefon 038 41-70 46 50 erhältlich oder über unsere Reisefee Jutta Grattopp, Telefon 038 41-25 80 67. Sie nimmt auch die Anmeldungen entgegen. ■

Senioren aufgepasst

20. April 2010 – Besichtigung Willy-Brandt-Haus

Am 20. April besteht die Möglichkeit, das Willy-Brandt-Haus in der Lübecker Königstraße 21 zu besichtigen. Treffpunkt ist direkt dort vor Ort um 11 Uhr.

Es ist unbedingt erforderlich, sich vorher im IG Metall-Büro an-

zumelden. Dies kann gern per Telefon unter 04 51-70 26 00 erledigt werden. Eine entsprechende Anmeldeliste muss vorab beim Willy-Brandt-Haus eingereicht werden. Es ist ein Kostenbeitrag von vier Euro zu entrichten. ■

FRAUENTAG

8. März

Allen Kolleginnen die herzlichsten Glückwünsche zum Frauentag.



FRAUENTAG

Stammtisch in Kiel

Zum Internationalen Frauentag treffen sich Betriebsrätinnen und interessierte Gewerkschafterinnen zum Stammtisch am Montag, 8. März, um 17 Uhr im »Legienhof« in Kiel.



ZIVILCOURAGE

Polizei gibt Tipps

Wenn ein Mensch bedrängt wird, ist Zivilcourage gefordert. Tipps, um mit Bedacht richtig vorzugehen, will die Polizei vermitteln. Darüber informiert auf Einladung des IG Metall-Arbeitskreises Mitgliederaktivitäten Ralf Schwertfeger von der Polizeidirektion Kiel am Montag, 15. März, um 18.30 Uhr im »Legienhof«.

TERMINE

KFZ-Stammtisch

■ **Mittwoch, 3. März, 19 Uhr,** »Legienhof« (Kiel)

Stützpunkt Kaltenkirchen

■ **9. März, 19 Uhr,** Turnerschaft-Heim

Senioren-Tagesfahrt

■ zum Edeka-Fleischwerk in Valluhn: Dienstag, 11. März, 7.30 Uhr Holstenhalle (nur mit Anmeldung)

Senioren-Stammtisch

■ **Donnerstag, 25. März, 14 Uhr,** DGB-Haus

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

In der Krise noch wichtiger

BR-WAHLEN SIND VOM 1. MÄRZ BIS 31. MAI

Wenn in den nächsten Wochen die Betriebsräte neu gewählt werden, dann in nicht wenigen Betrieben unter erschwerten Bedingungen – Krise, Kurzarbeit oder drohende Kündigungen.

Kurt Arndt (Raytheon-Anschütz): »Betriebsräte – weil wir sonst nur noch rumquaken, aber nichts ändern können.«



Jochen Tombarge (Sauer Danfoss): »Unser Betriebsrat hat gute Arbeit geleistet. Jetzt noch eine Frau im Betriebsrat wäre klasse.«



Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig eine kompetente be-

triebliche Interessenvertretung ist. Starke Betriebsräte plus eine starke



IG Metall können etwas ausrichten. Dafür gibt es Dutzende Beispiele. »Ohne Betriebsräte geht für Arbeitnehmer in Krisenzeiten fast gar nichts mehr«, sagte IG

Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädels auf der Konferenz zum Auftakt der Betriebsratswahlen am 3. Februar. Wie er hofft auch Peter Seeger auf eine engagierte Beteiligung: »Zurückhaltung aus Angst vor dem Arbeitgeber zahlt sich für die Sicherung der Arbeitsplätze nicht aus.«

Die IG Metall gibt jedenfalls nicht klein bei. Wurde 2006 in 101 Kieler und Neumünsteraner Betrieben gewählt, treten ihre Kandidatinnen und Kandidaten diesmal in 119 Betrieben zur Betriebsratswahl an. In der Krise werden die Gewählten hohe Anforderungen bewältigen müssen. ■

Monika Schilling (Caterpillar): »Unsere Kolleginnen brauchen Frauen im Betriebsrat als Ansprechpartnerinnen.«



Volkmar Funke (Heidelberger): »Ohne Betriebsrat hätten wir den Begehrlichkeiten der Chefs nichts entgegensetzen.«



Stefanie Gayko (HDW): »Auch die Jüngeren müssen im Betriebsrat vertreten sein und manchmal neue Ideen einbringen.«



57 Arbeitsplätze abgesichert

Kilia: Ein Kündigungsausschluss wurde für ein Jahr vereinbart.

Beschäftigungssicherung steht für die 57 Kilia-Beschäftigten an erster Stelle. Den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen konnte die IG Metall Neumünster im neuen Haustarifvertrag bis 31. Januar 2011 erreichen.

Angesichts der wirtschaftlichen Situation des mittelständischen Unternehmens wurde für 2010 allerdings eine Wochenarbeitszeit von 38 Stunden vereinbart, von denen drei nicht berechnet werden.

Auch Überstundenzuschläge werden nicht gezahlt, dafür werden Arbeitszeitkonten eingerichtet. Die Löhne und Gehälter wer-

den im Juni 2010 um ein Prozent erhöht. Ansonsten werden die Regelungen des Flächentarifvertrags angewandt. Verhandlungen über einen neuen Haustarifvertrag und Tarifierhöhungen sind für das Jahresende 2010 schon jetzt vereinbart.

Die Fleischerei- und Spezialmaschinen-Fabrik exportiert den weitaus größten Teil ihrer Produkte und ist gegenwärtig von schwankenden Auftrags- und Zahlungseingängen aus Osteuropa betroffen. Kilia wurde 1932 in Kiel gegründet und ist seit 2003 in der Christianstraße in Neumünster ansässig. ■

SEMINAR

Aktive Unterstützer

Die IG Metall Kiel/Neumünster möchte eine Unterstützergruppe aus Aktiven aufbauen, die sich in der Gewerkschaftsarbeit stärker engagieren wollen.

Interessierte Mitglieder sind zu einem Wochenendseminar am 26. und 27. März (Freitag 18 Uhr bis Sonnabend 16 Uhr) im DAK-Bildungszentrum Bad Segeberg eingeladen.

Eine Anmeldung in der Verwaltungsstelle ist notwendig, danach erfolgt eine schriftliche Bestätigung. Für Mitglieder entstehen keine Kosten.

Betriebsratswahl: Junge Kandidaten

AYCAN WILL ES WISSEN

Bei den anstehenden Betriebsratswahlen kandidieren viele Kolleginnen und Kollegen zum ersten Mal. Auch viele junge Bewerberinnen und Bewerber sind auf den Listen zu finden.



Eine der jungen Frauen, die sich trauen, ist Aycan Güngör. Zurzeit ist die Fluggerätemechanikerin Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Premium Aerotec. Dieses Amt hat ihr immer viel Spaß gemacht. Als JAV-Vorsitzende nimmt sie regel-

mäßig an den Betriebsratssitzungen teil. Das hat ihr Interesse geweckt, sich zur Betriebsratswahl aufstellen zu lassen.

Gleich zu Beginn der Ausbildung ist Aycan in die IG Metall eingetreten und wurde gleich im ersten Anlauf in die Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt. Als Gewerkschafterin war es für sie auch selbstverständlich, Vertrauensfrau zu werden. Natürlich hat sie sich aktiv an den Auseinandersetzungen um den Erhalt des Werks beteiligt.

Im IG Metall-Ortsjugend-Ausschuss arbeitet sie ebenfalls seit Beginn ihrer Ausbildung mit und vertritt die Jugendlichen sowohl in der Delegiertenversammlung als auch im Bezirksjugendausschuss.

Auf die Frage warum sie jetzt Betriebsrätin werden will kam ganz spontan die Antwort: »Ich will doch nicht nur meckern, sondern aktiv an Verbesserungen



Aycan Güngör ist bei Aktionen immer dabei.

mitarbeiten.« Besonders am Herzen liegen ihr natürlich die Auszubildenden. Bei Premium Aerotec wird in den nächsten Jahren das Thema Übernahme eine große Rolle spielen, denn nur noch bis 2012 ist diese gesichert. Aycan will daran mitarbeiten, dass auch über diesen Zeitpunkt hinaus Auslerner übernommen werden. Natürlich gibt es noch eine Vielzahl

von Themen, an denen sie mitarbeiten möchte, aber verzetteln will sie sich auch auf keinen Fall.

»Lieber an zwei, drei Bereichen intensiv und gut mitarbeiten als überhaupt nichts zustande zu bringen«, hat Aycan sich vorgenommen. Außerdem will sie sich, wenn sie denn gewählt wird, das nötige Rüstzeug für ihre Arbeit bei Seminaren der IG Metall holen. ■

TERMINE

■ **2., 16. und 30. März**

Arbeitsrechtssprechstunden nach Terminvergabe.

■ **11. und 25. März**

Sozialrechtssprechstunden nach Terminvergabe.

■ **4. März, 14 Uhr**

Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

■ **10. März, 18 Uhr**

Die Jugendlichen der IG Metall treffen sich im Sitzungszimmer.

■ **11. März, 18 Uhr**

Delegiertenversammlung im Bursaal.

■ **12./13. März**

Wochenendseminar für die Jugend in Tossens. Thema: »Operation Übernahme«

Impressum

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de

Redaktion:
Martin Schindler (verantwortlich), Edeltraut Spreen

IG Metall-Regionalkonferenz

Informationen zur Tarifrunde aus erster Hand

Die IG Metall Küste rief zur Regionalkonferenz nach Oldenburg und rund 130 Kolleginnen und Kollegen aus dem Nordwestlichen Niedersachsen und Bremen kamen.

Direkt vor der Konferenz waren in Bremen die zweiten Sondierungsgespräche mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall. Hier wurden die Vorschläge der IG Metall und die der Arbeitgeber zur laufenden Tarifrunde ausgetauscht. So wurden die Anwesenden über den Stand der Dinge aktuell informiert.

Bezirksleiterin Jutta Blankau erklärte: »Wir brauchen ein Jobpaket, das wirklich Arbeitsplätze sichert.« Besonders stark von der

Krise betroffen sind der Schiffbau, die Automobilindustrie und der Maschinenbau. Hier werden alle Anstrengungen benötigt, um Arbeitsplätze zu sichern.



Auch die IG Metall-Jugend aus der Wesermarsch beteiligte sich an der Regionalkonferenz.

Die Vorschläge der IG Metall hierzu sind:

Die Kurzarbeit voll auszuschoöpfen, bevor Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung zum Zuge kommen. Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung, wo Kurzarbeit nicht mehr möglich ist, soll die Arbeitszeit weiter verkürzt werden können – aber mit einem Teillohnausgleich. Übernahme muss auch in der Krise gesichert werden. Fair geregelte Leiharbeit. Außerdem muss die Altersteilzeit von den Betrieben verstärkt genutzt werden.

In der nachfolgenden Diskussion war eindeutig, dass die Kolleginnen und Kollegen hinter diesen Vorschlägen stehen. ■

Tarifrunde im Kraftfahrzeug-Handwerk

KONFRONTATION ERWARTET

In Niedersachsen beginnen in den nächsten Wochen neue Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk. Der Entgelttarifvertrag läuft Ende April aus und wurde inzwischen von der IG Metall gekündigt, um Verhandlungen mit den neu gegründeten Kfz-Unternehmensverbänden aufzunehmen.

Die durch Arbeitsplatzabbau und Insolvenzen gebeutelte Kfz-Branche hat durch die staatliche Abwrackprämie Aufwind erhalten, doch die finanzielle Förderung ist inzwischen ausgelaufen. Zudem herrscht infolge des Strukturwandels im Autogeschäft seit Jahren ein starker Verdrängungswettbewerb. Kennzeichen dieser Misere: Übersättigung des Marktes, hohe Händlerdichte und betriebliche

Konzentrationsprozesse, enormer Herstellerdruck sowie Rabattschlachten der Betriebe.

Peter Anders, IG Metall-Sekretär aus Oldenburg, führt die schwierige Lage auch darauf zurück, dass die wichtige tarifpolitische Landschaft in Niedersachsen zersplittert ist. »Viele Arbeitgeber sind nicht Mitglied des Kfz-Unternehmensverbands. Die zuständigen Kfz-Innungen haben sich von ihrer gesamtwirtschaftlichen und sozialen Verantwortung verabschiedet, indem sie keine einheitlichen Tarifstandards mit der IG Metall mehr verhandeln und abschließen wollen. Diese Tarifflucht führt zu Lohndumping. Die Folge: Lohn- und Arbeitsbedingungen werden nur durch den Chef geregelt«, erklärt der Gewerkschaftssekretär.

Der tariflose Zustand in einigen Autohäusern hat weitreichende Folgen für die Beschäftigten. Seit über sechs Jahren gibt es dort keine tarifliche Entgelterhöhungen mehr, Leistungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurden gestrichen. Peter Anders:

»Das ist ein interessentypischer Skandal. Die Kolleginnen und Kollegen werden in diesen Handwerksbetrieben nur noch als Kostenfaktor gesehen und müssen nun die von oben getroffenen Fehlentscheidungen ausbaden.«

Doch gibt es Arbeitgeber, die nicht den Irrweg der Innungen mitgehen und ihre Mitarbeiter schätzen. Diese Autohändler treten den neuen Kfz-Unternehmensverbänden bei oder verhan-



deln eigenständig mit der IG Metall für ihre Belegschaft. »In diesen Autohäusern schützen wir die Arbeitnehmer durch sogenannte Haustarifverträge und verbessern und sichern hierdurch unter anderem ihre finanzielle Lage«, sagt Anders.

Beschäftigungssicherung, Tarifsicherheit und Entgelterhöhung werden im Fokus der kommenden Tarifrunde stehen. Die Kolleginnen und Kollegen sind aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen. ■

IN KÜRZE

Littelfuse Automotive GmbH

Trotz Schließung der Produktion in Düsen und massiver Reduzierung der Belegschaft wurde ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen. Für Oktober 2009 bis Juni 2010 gibt es eine monatliche Pauschale von 110 Euro und ab 1. Juli 2010 eine Lohn- und Gehaltserhöhung von zwei Prozent. Der Tarifvertrag ist zum 31. Dezember 2010 erstmals kündbar. ■

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Oldenburg
Kaiserstraße 4-6
26122 Oldenburg
Fon: 04 41-21 85 70
Fax: 04 41-2 76 95
und der
IG Metall Wilhelmshaven
Weserstraße 51
26382 Wilhelmshaven
Fon: 0 44 21 - 15 56-0
Fax: 0 44 21 - 15 56-50

Internet:
► www.ol-whv.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Tammen-Henke
(verantwortlich), Elke Freese

Leiharbeit – Gleiches Geld für gleiche Arbeit

IG Metall drängt verstärkt auf die Anwendung und Einhaltung der DGB-Tarifverträge.

Mit dem jüngsten Urteil des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg zur Tarifunfähigkeit der Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen ist die Leiharbeit wieder im öffentlichen Bewusstsein. Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit kön-

nen möglicherweise rückwirkend gegenüber ihrem Verleiher »Gleiches Geld für gleiche Arbeit« einfordern.

Der Oldenburger Leiharbeitskreis (LAK) nimmt die Zeitarbeitsmesse am 10. März in der Weser-Ems-Halle deshalb zum Anlass, um auf die Tarifsituation aufmerk-

sam zu machen. Neben der Bundesagentur für Arbeit werden sich zahlreiche Zeitarbeitsfirmen präsentieren, die zum Teil diese schwebend unwirksamen Tarifverträge anwenden. Am 4. März gibt es dazu um 19 Uhr ein Vorbereitungstreffen des LAK im Gewerkschaftshaus Oldenburg. ■

Betriebsratswahlen laufen auf Hochtouren

In rund 150 Betrieben herrscht in den kommenden Wochen das Wahlfieber.

Etwa 2500 Kolleginnen und Kollegen stellen sich bis Ende Mai zur Wahl. Sie möchten das Vertrauen der Belegschaften gewinnen. Die IG Metall unterstützt mit Materia-

lien und fachkundiger Beratung. Dazu bildet die IG Metall die Wahlvorstandsmitglieder fort, die für einen ordnungsgemäßen Ablauf sorgen müssen.

Interessierte, die einen Betriebsrat neu gründen wollen, nehmen bitte Kontakt mit der für sie zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle auf. ■



TERMINE

- **9. März, 17 bis 19 Uhr**
Husum, Rechtssprechstunde
- **9. März, 19 Uhr**
Husum, Mitgliederversammlung
- **16. März, 13 Uhr**
Rendsburg, Ortsvorstand
- **16. März, 15 Uhr**
Rendsburg, Rentnertreff
- **25. März, 18.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **29. März, 18.30 Uhr**
Rendsburg, VL-Ausschuss
- **29. März, 18 Uhr**
Hohenwestedt, Stammtisch
- **30. März, 15 Uhr**
Rendsburg, Rentnertreff
„Bingo“ (Anmeldung erforderlich)

IN KÜRZE

Sauer gespalten

Der Eckernförder Waffenhersteller SIG Sauer hat die sogenannte Lauffertigung unternehmensrechtlich abgespalten. Sie firmiert unter dem neuen Namen »Barrel International GmbH« und soll mit SIG Sauer nicht mehr verbunden sein. In der Mitteilung an die betroffenen 55 Arbeitnehmer wurde angekündigt, dass die Arbeitszeit nach Auslaufen der einjährigen Schutzfrist des Paragraphen 613a BGB arbeitsvertraglich auf 40 Stunden erhöht werden soll – ohne Lohnausgleich. Die IG Metall hat in einer Infoveranstaltung die betroffenen Mitarbeiter über ihre Rechte aufgeklärt. ■

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 043 31 – 143 00
Fax 043 31 – 14 30 33
E-Mail:
rendsburg@igmetall.de

Internet:
► www.rendsburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich), Ingrid Strutz

Betriebsräte sichern Jobs

KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT

Jetzt beginnen die Betriebsratswahlen. Über 8000 Mitarbeiter in 33 Betrieben können in der Region ihre Vertreter neu wählen. Wer im Betrieb schon mal Probleme hatte, weiß, wie wichtig ein guter Betriebsrat ist. Denn er sichert Jobs und Arbeitsbedingungen.

»Nicht auszudenken, wo wir ohne Betriebsräte jetzt in der Krise stünden«, sagt der IG Metall-Bevollmächtigte Kai Petersen. Denn Interessenvertretung heißt in der Krise zuallererst Arbeitsplatzsicherung. Die ist bisher gut gelungen: keine Massenentlassungen, keine Lohnkürzungsorgien.

Gleichzeitig verzeichnet die Rendsburger IG Metall aber eine zunehmende Zahl von gerichtlichen Auseinandersetzungen mit einzelnen Arbeitgebern. »Es fällt auf, daß die fast ausschließlich von Beschäftigten geführt werden müssen, wo es keinen Betriebsrat im Betrieb gibt.«

Dabei ist die (erstmalige) Wahl eines Betriebsrats vor allem in Kleinbetrieben zwischen 5 und 50 Beschäftigten besonders einfach. Denn dort gilt das sogenannte vereinfachte Wahlverfahren. »Uns überrascht immer wieder«, sagt IG Metall Sekretär Jens Karp, »dass wir nach jedem Betriebsratsstart den Satz hören – ›das hätten wir schon viel früher machen sollen‹.«

IG Metall hilft. Keine Frage: jetzt ist ein guter Zeitpunkt, aktiv zu werden. Das IG Metall-Büro hilft, die Wahlen gut vorzubereiten und unterstützt bei den ersten Schritten der neuen Betriebsräte. Wie in



den 33 Betrieben im Bereich der IG Metall Rendsburg, die sich auf eine Wiederwahl ihrer Arbeitnehmervertretungen vorbereiten. Diese Vorbereitungen laufen inzwischen auf Hochtouren. Unsere Wahlvorstandsschulungen und die Abendveranstaltungen für Neugierige und Unentschlossene (Kandidatinnen und Kandidaten) sind auf große Resonanz gestoßen.

Eine große Studie im vergangenen Jahr zeigt: In Betrieben mit Betriebsrat sind die Einkommen höher, die Arbeitsplätze sicherer und die Standorte zukunftsfähiger. »Mitbestimmung ist keine Sozialromantik, sondern ein handfestes ›Mehr‹ und ›Besser‹ für die Beschäftigten«, sagt Kai Petersen.

Aus seiner Sicht haben sich die Betriebsräte seit gut einem Jahr zu wahren »Helden der Krise« entwickelt: »Es ist der Verdienst der Arbeitnehmervertretungen, dass die wirtschaftliche Talfahrt nicht zu einem Erdbeben

bei den Arbeitsplätzen geführt hat. Im Gegenteil – wir haben durch den großen Einsatz, das hohe Fachwissen und das kluge Handeln der Betriebsräte noch nie so viele vertraglich abgesicherte Arbeitsplätze gehabt.«

Das leuchtet ein. Denn in Betrieben mit engagierten Arbeitnehmervertretungen redet der Betriebsrat bei vielem mit – von A wie Arbeitszeit und B wie Beschäftigungssicherung über E wie Einstellung und K wie Kündigung bis U wie Urlaubspläne und W wie Weiterbildung.

Weil die Mitbestimmung für gute Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze sorgt, setzen die Beschäftigten mit ihrer Wahlentscheidung Zeichen. Die IG Metall wird auch in Zukunft die Betriebsräte durch Information, Beratung und Qualifizierung in ihrer Arbeit unterstützen. Denn gerade jetzt gilt: Der Betriebsrat – nie war er so wertvoll wie gerade heute. ■

Operation Übernahme erfolgreich

Schlichtung entschied zugunsten der Auszubildenden

Die Geschäftsleitung von Claas Guß wollte den Start ins Arbeitsleben für zwei Auszubildende zum Fehlstart nach der Ausbildung machen. Betriebsrat Jens Steffen: »Ausgerechnet unsere Jüngsten sollten der Krise geopfert

werden.« Doch die tarifliche Schlichtungsstelle entschied anders. Die beiden jungen Metaller bekommen bis mindestens 30. Juni einen Arbeitsplatz – bei entsprechender Auftragslage auch länger. ■

TARIFRUNDE 2010

Die Entgelttarifverträge in der Metallindustrie laufen zum 30. April aus. Vorher soll versucht werden, mit den regionalen Arbeitgeberverbänden ein »Jobpaket« zur Arbeitsplatzsicherung auszuhandeln. Das hat die Tarifkommission an der Küste beschlossen.

FRAUENTAG: WIR LADEN EIN

Stralsund

■ 5. März, 17 Uhr

Frauentagsfeier mit aktiven Gewerkschaftsfrauen des DGB, BfW Schwedenschanze

■ 8. März, 11 Uhr

Gewerkschaftsfrauen verteilen in der Ossenreyerstraße, Ecke Böttcherstraße fiktive 77 Euro Scheine und Rosen. Damit wollen sie darauf aufmerksam machen, dass Frauen rund 23 Prozent weniger als Männer verdienen.

Greifswald

■ 8. März, 17 Uhr

Frauentagsveranstaltung der IG Metall-Frauen mit eigenem Programm im Berufsbildungswerk

Neubrandenburg

■ 8. März, 11 Uhr

Kranzniederlegung am Denkmal von Clara Zetkin

Liebe Frauen,

über eure Teilnahme freuen wir uns sehr, aber meldet euch bitte telefonisch an. Stralsund 038 31 – 29 76 54 Neubrandenburg 0395 -58 19 20

Für die Kolleginnen in den Betrieben haben wir auch in diesem Jahr wieder kleine Überraschungen.

Impressum

IG Metall Stralsund-Neubrandenburg
Alter Markt 4
18439 Stralsund
Telefon 038 31 – 29 76 52-54
Fax 038 31 – 29 23-53
E-Mail: stralsund@igmetall.de

Redaktion:
Guido Fröschke (verantwortlich), Christa Freudenberg



Aktive Frauen nehmen an einem Seminar zur Vorbereitung der Betriebsratswahlen teil.

Kurs halten – Gleichstellung

8. MÄRZ 2010 | Wir gratulieren allen Frauen zum Internationalen Frauentag.

Vor genau 100 Jahren begingen Textilarbeiterinnen in New York den ersten Frauentag. Sie feierten damit ihren erfolgreichen Streik für höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und kürzere Arbeitszeiten. 50 Jahre lang, seit 1858 hatten sie immer wieder die Arbeit niedergelegt. Seit mehr als 150 Jahren kämpfen Frauen um ihre Rechte.

Das Wahlrecht haben wir heute längst. Doch am Ziel sind wir noch lange nicht. Deshalb heißt unser Motto zum Internationalen Frauentag »Kurs halten! Gleichstellung«. Von tatsächlicher Gleichstellung der Frauen sind

wir noch weit entfernt. Es gibt immer noch viel zu tun und wir müssen Kurs halten. Häufig wird die Kompassnadel abgelenkt, durch angeblich wichtigere Dinge, zum Beispiel die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise.

Mit der Agenda 2010 hat schon die Regierung Gerhard Schröder dafür gesorgt, dass Menschen in Deutschland immer schlechter von ihrer Arbeit leben können. Prekäre Arbeitsverhältnisse wie Ein-Euro-Jobs, Mini-Jobs und Leiharbeit boomen. Fast ein Viertel aller Beschäftigten arbeiten inzwischen für Niedriglöhne. 70 Prozent der Beschäftigten

im Niedriglohnsektor sind Frauen. Das ist fast jede dritte erwerbstätige Frau. Wie sollen Frauen damit unabhängig und selbstbestimmt leben? Wie sollen sie mit einem Minijob eine existenzsichernde Rente erarbeiten? Ganz einfach: Gar nicht. Wir müssen der Politik Druck entgegensetzen und die Regierung von diesem Kurs abbringen. Feuerwehreinätze mögen in der Krise notwendig sein, aber wir brauchen auch neue Perspektiven. Wir wollen, dass Frauen wie Männer frei von Existenzängsten leben, arbeiten und alt werden können, mit und ohne Kinder. Dafür lohnt es sich zu kämpfen. ■

Frauen müssen in Betrieben mitbestimmen

Drei Frauen erklären, warum sie für den Betriebsrat kandidieren.



Ich kandidiere für den Betriebsrat, weil ich mehr gewerkschaftliche Positionen, mehr fundiertes Wissen über rechtliche Möglichkeiten und Gesetzeskenntnisse einbringen will. Dabei unterstützt uns die IG Metall mit Schulungen und konkreter Hilfe. Gute Arbeit muss sich für die Beschäftigten lohnen. So wie ich von unseren regierenden Politikern mehr Einsatz für soziale Gerechtigkeit erwarte, kann ich in meinem betrieblichen Umfeld auch einen Beitrag dazu leisten.

Gudrun Taeger, Möbelwerke

Seit 1998 bin ich Betriebsratsmitglied. Ich halte es für wichtig, nicht nur über die Betriebsratsarbeit zu meckern, sondern aktiv mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen, wenn es auch nicht immer leicht ist. In der kommenden Wahlperiode möchte ich die Interessen der Mitarbeiter weiterhin gut vertreten. Im Mittelpunkt steht für mich der Erhalt des Standorts Greifswald, die Einhaltung der Tarifverträge und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Edda Reich, Nokia Siemens

Ich möchte im Betriebsrat auch weiterhin die Interessen der IG Metall und vor allem die Belange der Frauen im Betrieb vertreten. Mitbestimmen bei betrieblichen Fragen, wie Entgeltgestaltung, Arbeitszeit, Qualifizierung und gute Arbeitsbedingungen auch für Leiharbeiter. Ich wünsche mir, dass die Kandidaten der AUB (Schelski) nicht wieder die Mehrheit bekommen. Dann wird die Betriebsratsarbeit auch leichter werden.

Waltraud Oswald, ml&s